

BETEILIGUNGS- BERICHT

DES ZWECKVERBANDES

VERKEHRSVERBUND OBERELBE (ZVOE)

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

nach § 58 Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG)
i. V. m. § 99 Sächsische Gemeindeverordnung (SächsGemo)

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung und Übersicht Beteiligungen	3
1.1	Gegenstand des Beteiligungsberichtes	3
1.2	Unternehmen in privater Rechtsform	3
2	Überblick über die Beteiligungen des ZVOE	4
2.1	Beteiligungsstruktur	4
2.2	Übersichten zu den Beteiligungen	5
3	Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen	6
3.1	Verkehrsverbund Oberelbe GmbH	6
3.1.1	Überblick	6
3.1.2	Verlauf des Geschäftsjahres 2023 der VVO GmbH	8
3.1.3	Wirtschaftliche Daten der VVO GmbH	11
3.1.4	Finanzbeziehungen zwischen dem Zweckverband und der VVO GmbH	12
3.1.5	Prognose, Chancen und Risikobericht	13
3.1.6	Beteiligungen der VVO GmbH	13
3.2	SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH	14
3.2.1	Überblick	14
3.2.2	Verlauf des Geschäftsjahres 2023	16
3.2.3	Wirtschaftliche Daten der SDG	18
3.2.4	Finanzbeziehungen zwischen ZVOE und der SDG GmbH	19
3.2.5	Ausblick, Chancen und Risiken	19
3.3	Deutschlandverbundtarif GmbH (DTVG) informativ	21
3.3.1	Überblick	21
3.3.2	Finanzbeziehungen zwischen ZVOE und Deutschlandtarifverbund GmbH	22

1 Einleitung und Übersicht Beteiligungen

1.1 Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Der vorliegende Beteiligungsbericht ermöglicht einen aussagekräftigen Überblick über die Beteiligungen des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE). Abgebildet werden die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe sowie die wesentlichen Daten der Beteiligung. Mit dem Beteiligungsbericht sollen der Geschäftsverlauf und die Lage der Unternehmen, an denen der ZVOE beteiligt ist, so dargestellt werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird. Hier soll insbesondere auf Unternehmensvorgänge eingegangen werden, die während des letzten Geschäftsjahres von besonderer Bedeutung gewesen sind und die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Jahr abbilden. Weiterhin bildet der Beteiligungsbericht für die interessierte Öffentlichkeit die Grundlage, um sich einen Überblick über die Mittelverwendung zu verschaffen.

Der vorliegende Bericht umfasst die unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen des ZVOE und basiert auf den Daten der geprüften und festgestellten Jahresabschlüsse 2024.

1.2 Unternehmen in privater Rechtsform

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben darf die Gemeinde ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, unterhalten, wesentlich verändern oder sich daran mittelbar oder unmittelbar beteiligen, wenn

- durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde sichergestellt sind,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens, erhält und
- die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist.

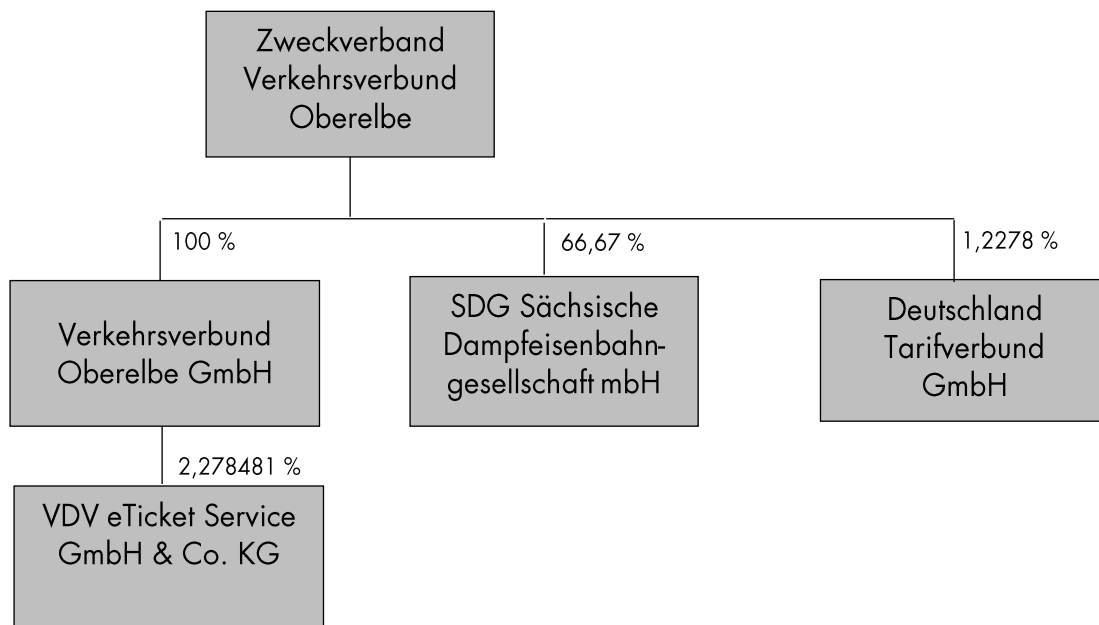
An die Stelle der Gemeinde kann auch ein Zweckverband treten und die Regelungen gelten entsprechend.

2 Überblick über die Beteiligungen des ZVOE

2.1 Beteiligungsstruktur

Der ZVOE hat mit Stand zum 31. Dezember 2024 drei unmittelbare Beteiligungen. Die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH mit der VDV eTicket Service GmbH & Co. KG, an denen der ZVOE zu 100 % beteiligt ist, die SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH, an der der ZVOE zu 66,67 % beteiligt ist, sowie an der Deutschlandtarifverbund-GmbH zu 1,2278 %.

Die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH hält 2,278481 % der Kommanditanteile in Höhe von 22.500 EUR an der VDV eTicket Service GmbH & Co. KG, Köln.



2.2 Übersichten zu den Beteiligungen

Nachfolgend werden die wichtigsten Daten der Beteiligungen in einer Übersicht dargestellt:

		Jahr	VVO GmbH	SDG mbH	DTVG
Stammkapital	EUR	2021	25.000	30.000	54.075
		2022	25.000	30.000	54.975
		2023	25.000	30.000	54.975
		2024	25.000	30.000	54.975
Beteiligungsquote ZVOE	%	2021	100,00	66,67	1,29
		2022	100,00	66,67	1,23
		2023	100,00	66,67	1,23
		2024	100,00	66,67	1,23
Bilanzsumme	EUR	2021	4.016.725	8.176.818	397.306
		2022	4.656.685	8.780.773	4.175.938
		2023	4.474.833	6.455.109	16.688.219
		2024	4.344.927	9.808	10.591.612
Eigenkapital	EUR	2021	265.999	4.214.556	257.231
		2022	265.999	4.413.905	400.668
		2023	265.999	4.604.687	1.236.909
		2024	265.999	4.719.720	1.801.691
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	EUR	2021	0	0	0
		2022	0	0	0
		2023	0	0	0
		2024	0	0	0
Umsatzerlöse	EUR	2021	6.621.475	8.983.212	0
		2022	6.395.766	9.074.061	93.038.829
		2023	6.703.546	10.340.212	142.153.754
		2024	7.057.542	10.888	124.941.995
Jahresergebnis	EUR	2021	0	270.743	-1.048.215
		2022	0	199.349	-624.001
		2023	0	190.782	-539.759
		2024	0	126.000	-920.043
Anzahl Mitarbeiter		2021	54	118	8
		2022	63*	121	10
		2023	67	120	14
		2024	68	120	16

* Korrektur Anzahl geringfügige Beschäftigte

3 Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen

3.1 Verkehrsverbund Oberelbe GmbH

3.1.1 Überblick

Postanschrift:
Leipziger Straße 120
01127 Dresden

Telefon: 0351 852650
E-Mail: info@vvo-online.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) Die VVO GmbH ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB)
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden, HRB 17789
Sitz:	Dresden
Gründung:	19. November 1998
Beteiligung des ZVOE:	100 %
Stammkapital:	25.000 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	30. August 2023
Geschäftsführer:	Herr Burkhard Ehlen
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 68 Angestellte (ohne Geschäftsführer) beschäftigt
Unternehmensgegenstand:	Planung und Vermarktung des öffentlichen Personennahverkehrs i. S. d. § 1 Abs. 2 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (SächsÖPNVG) zur Unterstützung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe sowie die Unterstützung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe bei dessen interner Verwaltung.
Unternehmenszweck:	Die VVO GmbH erfüllt für den ZVOE im Wege der Geschäftsbesorgung folgende Aufgaben: • Die VVO GmbH versteht sich als kundenorientierter Mobilitätsdienstleister, der einen integrierten öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) plant und vermarktet.

- Die Gesellschaft unterstützt den Gesellschafter bei der Erfüllung seiner Aufgaben sowie bei dessen interner Verwaltung.
- Dazu gehören insbesondere die Unterstützung und Zuarbeit bei der Erstellung des jährlichen Verbundfahrplanes, die Planung und Überwachung von Leistungen des Schienenpersonennahverkehrs, die Umsetzung eines einheitlichen ÖPNV-Angebotes, des unternehmensübergreifenden Verbundtarifs und der Öffentlichkeitsarbeit im Verbundraum Oberelbe sowie die Umsetzung des Infrastrukturprogramms des ZVOE.
- Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit bilden hierbei die Erarbeitung von Verkehrskonzepten, die Gestaltung des Verbundtarifes, die Aufteilung der Fahrgeldeinnahmen zwischen den Verkehrsunternehmen im Verbundgebiet sowie die Weiterentwicklung der elektronischen Fahrplanauskunft sowie die technische und organisatorische Koordination des eTicketSystems.

Gesellschafter:	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe vertreten durch: Herrn Michael Geisler, Landrat (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) - Verbandsvorsitzender
Aufsichtsrat:	Herr Ralf Hänsel, Landrat (Landkreis Meißen) – Aufsichtsratsvorsitzender Herr Michael Geisler, Landrat (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) Herrn Dirk Hilbert, Oberbürgermeister (Landeshauptstadt Dresden) Herr Udo Witschas, Landrat (Landkreis Bautzen)
Abschlussprüfer:	Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Standort Dresden
Abschlussprüfer seit:	2024
Prüfungsergebnis:	Insgesamt hat die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft am 10. September 2025 keine wesentlichen Beanstandungen ergeben.

3.1.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2024 der VVO GmbH

Der ZVOE ist seit 1998 Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) und hat zur Wahrnehmung dieser Aufgabe, insbesondere im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel, über die Art und den Umfang der in seinem Territorium zu erbringenden SPNV-Leistungen zu entscheiden und die Verkehrsdurchführung dieser SPNV-Leistungen förmlich in Ausschreibungsverfahren an Eisenbahnverkehrsunternehmen zu vergeben.

Die VVO GmbH plante und bestellte im Jahr 2024 für den ZVOE Leistungen im Schienenpersonennahverkehr von rund 10,01 Mio. Zugkilometern bei fünf Verkehrsunternehmen.

Aufbauend auf den Überlegungen des Nahverkehrsplanes Oberelbe und finanziell unterstützt durch den Freistaat Sachsen wurde ein qualitativ hochwertiges Bus-Grundnetz für den regionalen Busverkehr auf Basis des Bestandsnetzes in Abstimmung mit den ÖPNV-Aufgabenträgern entwickelt, welches die Verknüpfung mit dem SPNV und wichtigen Buslinien sowie die Erreichbarkeit der regionalen Zentren und des Oberzentrums Dresden sicherstellen soll. Im Berichtszeitraum bestand das VVO-weite Netz aus 23 PlusBus- sowie fünf TaktBus-Linien mit einem Bestellumfang von jährlich rund 2,38 Mio. Buskm.

Der VVO hat im Geschäftsjahr das europaweite Vergabeverfahren für den neuen SPNV-Verkehrsvertrag S-Bahn Dresden ab Dezember 2027 abgeschlossen, welcher zudem mit Ausnahme des Fahrausweisvertriebs in den Fahrzeugen die Erbringung des kompletten Fahrausweisvertriebs für den gesamten SPNV im Gebiet des ZVOE (u.a. Abo-Vertrieb, Fahrausweisautomaten und -entwerter, Servicestellen) beinhaltet.

Die Vergabe S-Bahn Dresden für den Zeitraum Dezember 2027 bis Dezember 2037 umfasst mit einem Umfang von jährlich rund 3,92 Mio. Zkm folgende elektrische Leistungen im SPNV:

- S 1 Meißen-Triebischtal – Coswig – Dresden – Pirna – Bad Schandau – Schöna

- S 2 Dresden-Flughafen – Dresden – Pirna

- S 3 Dresden – Tharandt – Klingenberg-Colmnitz – Freiberg

Der VVO und die Regionalverkehrsunternehmen betreiben zusammen das einheitliche Fahrzeugortungs- und -kommunikationssystem (RBL), mit dem Ziel, bei Fahrplanabweichungen die unternehmensübergreifende Anschlusssicherheit an Umsteigepunkten zu ermöglichen sowie eine dynamische Fahrgastinformation inklusive Echtzeitfahrplanauskunft zu erhalten. Durch die enge Verknüpfung mit den Auskunftssystemen der anderen Verbünde sowie durch das Projekt DELFI ist die VVO-Auskunft deutschlandweit nutzbar.

Die Installation von Parksensoren auf den Park+Ride-Plätzen im Verbundgebiet wurde im Jahr 2024 fortgeführt. Die Fahrgäste können für mittlerweile 30 P+R-Anlagen online prüfen, ob noch Plätze frei sind. Die Daten werden in Echtzeit an den VVO übertragen und dort in der Karte auf der Internetseite www.vvo-online.de und in der Fahrplanauskunft angezeigt. Zudem erhält der VVO damit detaillierte Informationen über die durchschnittliche Parkdauer und Zeiten hoher Nachfrage, so dass das Konzept P+R-Anlagen zielgerichtet weiterentwickelt wird.

Das Bundeskabinett beschloss in seiner Sitzung am 01.02.2023 mit der 9. Änderung des Regionalisierungsgesetzes (RegG) den Weg zur Einführung des sogenannten Deutschlandtickets ab 01.05.2023. Im 1. Halbjahr 2024 wurde das Deutschlandsemestertickets an den Dresdner Hochschulen zum Sommersemester 2024 gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen im Verbund eingeführt. Damit verbunden waren die einhergehenden Anpassungen des Barcodeservers, der zentralen eTicket-Hintergrundsysteme und der Kontrollinfrastruktur im Verbundgebiet.

Im Zuge der Startkampagne für das Deutschlandticket wurde diese Funktionalität verstärkt kommuniziert. Zudem wird diese Verknüpfung genutzt, um eine neue sachsenweite Auskunftsplattform zu etablieren. Unter dem Arbeitstitel „Sachsen-Auskunft“ ist die Etablierung einer neuen, farblich neutralen, Auskunft geplant, auf die insbesondere die Touristikregionen verlinken können. Damit plant der VVO gemeinsam mit dem SMWA die Abhängigkeit von der Plattform google zu reduzieren, auf die bisher zahlreiche Regionen verlinken. Da diese die Fahrplandaten nur unregelmäßig von den Servern der Verbünde abrufen, fließen aktuelle Änderungen nicht in die Auskünfte ein, so dass es häufig zu Falschauskünften kommt. Eine Umsetzung des Projektes ist für 2024 geplant.

Die Installation von Parksensoren auf den Park+Ride-Plätzen im Verbundgebiet wurde im Jahr 2023 fortgeführt. Die Fahrgäste können für mittlerweile 26 P+R-Anlagen online prüfen, ob noch Plätze frei sind. Die Daten werden in Echtzeit an den VVO übertragen und dort in der Karte auf der Internetseite www.vvo-online.de und in der Fahrplanauskunft angezeigt. Zudem erhält der VVO damit detaillierte Informationen über die durchschnittliche Parkdauer und Zeiten hoher Nachfrage, so dass das Konzept P+R-Anlagen zielgerichtet weiterentwickelt wird.

Für das Jahr 2024 wurden vom VVO für die Eisenbahnverkehrsunternehmen und den SPNV-Aufgabenträger ZVOE die gemäß Deutschlandticket-Finanzierungsverordnung DTFinVO 2024 vom 13. Juni 2024 des SMWA geregelten Schadensausgleiche errechnet und nachfolgend beim Freistaat Sachsen zur Regulierung beantragt. Zudem stand die Erstellung des von einem Wirtschaftsprüfer testierten Mittelverwendungsnachweises gegenüber dem Freistaat Sachsen für den Corona-Rettungsschirm 2022 im Mittelpunkt.

Gemeinsam mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen als Vertreter des Deutschlandtarifverbunds erarbeiteten die sächsischen Verbünde unter der Beteiligung des Sächsischen Ministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung (SMIL) eine innersächsische Einnahmenaufteilung des im Mai 2023 eingeführte Deutschlandtickets, welche im Jahr 2025 umgesetzt werden soll. Für die Koordination und Weiterentwicklung verbundübergreifender Tarife innerhalb von Sachsen, wie bspw. das Deutschlandticket, wurde im VVO das Kompetenzcenter Tarife (Sachsen) etabliert, welches aus dem vormaligen Kompetenzcenter Sachsentarif hervorgegangen ist. Die Finanzierung des Kompetenzcenters Tarife (Sachsen) im VVO wird vom Freistaat Sachsen sowie den sächsischen Verbünden gemeinsam getragen.

Seit der Einführung des eTicket-Systems agiert der VVO in der Rolle als Verantwortlicher bei der technischen und organisatorischen Koordination des Gesamtsystems zur Sicherstellung einer einheitlichen Vorgehensweise der Verkehrsunternehmen im VVO. Dabei ist der VVO für die Softwarepflege der zentralen Hintergrundsysteme verantwortlich. Diese Hintergrundsysteme werden den Verkehrsunternehmen im Verbundgebiet zur Verfügung gestellt und ermöglichen auf diese Weise u. a. den unternehmensübergreifenden Austausch von Kontrolldaten und Sperrlisten. Damit stellt der VVO die Fähigkeit sämtlicher Verkehrsunternehmen zur Kontrolle der elektronischen Fahrausweise sowie die unternehmensübergreifende technische Kommunikation der Hintergrundsysteme der

Verkehrsunternehmen im Verbundgebiet untereinander sicher. Im Jahr 2024 erfolgten Erweiterungen bei der digitalen Beantragung im sogenannten Abo-Online-Bereich, um hier für die Abo-Kunden im Gebiet des benachbarten Verkehrsverbundes Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON), für den der VVO das Projekt in enger Kooperation umsetzt, und den Fahrgästen im ZVOE eine optimierte Nutzbarkeit zu gewährleisten.

Zahlreiche Aktivitäten für das Verbundmarketing im VVO wurden im Berichtszeitraum z.B. für öffentlichkeitswirksame Kampagnen genutzt, die die Vorteile des Nahverkehrs wie Umweltfreundlichkeit, dichter Takt oder Schnelligkeit unseren Fahrgästen aufzeigen. Intensiv beworben hat der VVO das Bildungsticket sowie die FAIRTIQ-App.

Ende des Jahres fand eine verbundweite Kampagne auf Großflächen und Citylight-Postern statt. Im Vorfeld der Adventszeit wurde auf die App VVO-mobil hingewiesen. Mit Informationen unter anderem zu Park+Ride-Anlagen, Echtzeit-Fahrplandaten sowie einem Online-Ticketshop bietet sie zahlreiche Funktionen für Gelegenheitsnutzer, die vorrangig in den Monaten November und Dezember auf den ÖPNV wechseln.

Mit dem Entfall des gedruckten Fahrplanbuchs hat der VVO ein neues Online-Tool geschaffen, das es den Nutzern ermöglicht, sich über die VVO-Internetseite individuell ein eigenes Fahrplanbuch mit den benötigten Linien zusammenzustellen.

Auch in diesem Jahr richtete der VVO gemeinsam mit der Sächsischen Dampfeisenbahngesellschaft das Schmalspurbahn-Festival auf der Löbnitzgrundbahn aus. Diese Veranstaltung wird sich zukünftig jährlich mit dem Festival auf der Weißeritztalbahn abwechseln. Die Weißeritztalbahn wird darüber hinaus jährlich „Deutschlands längsten Weihnachtsmarkt“ präsentieren. Immer am ersten Adventswochenende wird gemeinsam mit den Kommunen und Touristikern entlang der Strecke ein weihnachtliches Programm geboten.

Im Berichtszeitraum war der VVO darüber hinaus auf zahlreichen Festen und Veranstaltungen im Verbundraum aktiv, unter anderem gemeinsam mit Verkehrsunternehmen und Partnern aus den Regionen auf dem Kirnitzschtalfest, dem Dresdner Stadtfest sowie auf dem Pulsnitzer Pfefferkuchenmarkt.

Die Abteilung Tarif/Vertrieb bot regelmäßig Schulungen für Kundenservice-Mitarbeiter und Busfahrer der Verkehrsunternehmen im VVO an.

3.1.3 Wirtschaftliche Daten der VVO GmbH

	Ist 2022 [in TEUR]	Ist 2023 [in TEUR]	Ist 2024 [in TEUR]
Aktiva			
Anlagevermögen	266	250	1.739
Umlaufvermögen	4.336	4.177	2.553
Rechnungsabgrenzung	55	48	53
Summe Aktiva	4.657	4.475	4.345
Passiva			
Eigenkapital	266	266	266
- davon Gewinnvortrag	241	241	241
Sonderposten für Investitionszuschüsse	266	250	239
Rückstellungen	2.813	2.810	2.960
Verbindlichkeiten	1.312	1.149	880
Summe Passiva	4.657	4.475	4.345

Das Vermögen des VVO betrifft zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.738,9 (40,0 %) das Anlagevermögen, in Höhe von TEUR 147,8 (3,4 %) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, in Höhe von TEUR 2.404,9 (55,4 %) flüssige Mittel und in Höhe von TEUR 53,3 (1,2%) aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden liquide Mittel in Höhe von TEUR 1.500,0 in Wertpapieranleihen mit fester Laufzeit und fester Verzinsung umgewandelt. Außerdem wurden Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen von insgesamt TEUR 99,7 vorgenommen; diesen Investitionen stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von TEUR 110,7 gegenüber.

Das Kapital des VVO setzt sich in Höhe von TEUR 266,0 (6,1 %) aus Eigenkapital, in Höhe von TEUR 238,9 (5,5 %) aus dem Sonderposten für Investitionszuschüsse und in Höhe von TEUR 3.840,0 (88,4 %) aus Fremdkapital zusammen.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2024 durch regelmäßige Vergütungen durch den Gesellschafter jederzeit gesichert.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	Ist 2022	Ist 2023	Planung 2024*	Ist 2024
	[in TEUR]	[in TEUR]	[in TEUR]	[in TEUR]
Umsatzerlöse	6.396	6.704	7.535	7.058
Andere betriebliche Erträge	128	157	175	129
Betriebsleistung	6.524	6.861	7.710	7.187
Materialaufwand	-2.004	-2.063	-2.056	-2.023
Personalaufwand	-3.520	-3.836	-4.035	-4.163
Abschreibung	-109	-108	-175	-107
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-795	-793	-939	-858
Finanzergebnis	-42	-17	-75	16
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	55	-43	-30	-51
Ergebnis nach Steuern	1	1	1	1
Steuern	-1	-1	-30	-1
Jahresüberschuss	0	0	0	0

*) Gemäß Wirtschaftsplan 2024, in der Gesellschafterversammlung am 01.12.2023.

Die Vergütung der VVO GmbH erfolgt gemäß Vereinbarung mit dem Gesellschafter durch die Erstattung des erforderlichen Aufwandes bis zu einer gemäß Wirtschaftsplan vereinbarten Gesamtzuweisung.

3.1.4 Finanzbeziehungen zwischen dem Zweckverband und der VVO GmbH

	2023	2024
Zuflüsse zu den Umsatzerlösen aufgrund von Verträgen mit ZVOE	6.370 TEUR	6.691 TEUR
Investitionszuschüsse	92 TEUR	100 TEUR
Gesamtsumme	6.462 TEUR	7.791 TEUR

Die VVO GmbH finanziert sich fast vollständig aus Regionalisierungsmitteln, die der Gesellschafter ZVOE aufgrund des Geschäftsbesorgungsvertrages an diese weiterleitet.

Die Geschäftstätigkeit wurde in fremden Büro- und Geschäftsräumen durchgeführt; die Anschaffungskosten für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für immaterielle Vermögensgegenstände wurden gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag vom ZVOE im Wesentlichen vollständig bezuschusst.

Zwischen dem ZVOE und der VVO GmbH besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft.

3.1.5 Prognose, Chancen und Risikobericht

Am 27. Juni 2025 hat die Zweckverbandsversammlung des benachbarten Verkehrsverbundes ZVON (Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien) die Integration in den ZVOE beschlossen. Im ZVOE sind hierzu noch keine Beschlussfassungen erfolgt. Diese sind für das zweite Halbjahr 2025 vorgesehen. Ziel ist es, zum 1. Januar 2026 einen gemeinsamen Zweckverband zu schaffen, den Zweckverband Verkehrsverbund Ostsachsen (ZVVO). Sofern es zur Integration des ZVON und des ZVOE kommt, ist in einem zweiten zeitlich nachgelagerten Schritt die Verschmelzung der beiden Gesellschaften VVO GmbH und VON GmbH vorgesehen. Für den VVO sind mit dieser Neugestaltung des Nahverkehrs in Ostsachsen sowohl Chancen als auch Risiken verbunden.

Die Chancen bestehen darin, dass neue Verkehrsverbund mehr Gewicht im Freistaat Sachsen erhält, repräsentiert er doch über 1,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger. Eine Fusion ermöglicht effizientere Vergaben im SPNV, da Planungen gebündelt werden und die SPNV-Netze größer werden können, so dass günstigere Angebote seitens der Eisenbahnverkehrsunternehmen möglich werden. Die in den heute getrennten Einheiten vorhandenen Kompetenzen zu Technik, Verkehrsentwicklung, Fördermittel, Vertrieb und Marketing sowie der Digitalisierung werden gebündelt, Doppelstrukturen in der Verwaltung entfallen. Strukturen und Arbeitsprozesse können optimiert sowie durch Nutzung der Synergien Ressourcen effizienter eingesetzt werden.

Als Risiko ist das Gelingen der Zusammenführung der in den beiden Einheiten bisher unterschiedlichen Kulturen der Zusammenarbeit und Entscheidungsfindung auf politischer Ebene und der unterschiedlichen Unternehmens- und Führungskulturen in VVO GmbH und VON GmbH zu nennen. Zudem wird die Umsetzung der Integration zu erheblicher Bindung von Ressourcen und Aufmerksamkeit im Managementteam führen.

Ein weiteres Risiko besteht in der nach derzeitigem Sachstand bundesweit unzureichenden zukünftigen Finanzierung des ÖPNV. Die Verkehrsverbünde und Verkehrsunternehmen bieten funktionierende Mobilität für die Bürgerinnen und Bürger. Busse und Bahnen leisten täglich einen wesentlichen Beitrag zur Antriebswende und zur Digitalisierung. Gleichzeitig steigen die Kosten für Betrieb, Personal und Material. Die Fahrgeldeinnahmen entwickeln sich nicht im gleichen Maße, nicht zuletzt durch das Deutschlandticket, das auf Wunsch der Bundes- und Landespolitik eingeführt wurde. Ohne verlässliche bundes- und landespolitische Entscheidungen drohen deshalb perspektivisch Kürzungen im Verkehrsangebot und der Gesellschafter ZVOE könnte sich in diesem Fall gezwungen sehen, auch die jährliche Vergütung für die VVO GmbH zu reduzieren.

3.1.6 Beteiligungen der VVO GmbH

Die Gesellschaft hält 2,278481 % der Kommanditanteile in Höhe von 22.500 EUR an der VDV eTicket Service GmbH & Co. KG, Köln (VDV).

3.2 SDG Sächsische Dampfisenbahngesellschaft mbH

3.2.1 Überblick

Postanschrift:
Geyersdorfer Straße 32
09456 Annaberg-Buchholz

Telefon: 03733 1510
E-Mail: kontakt@sdg-bahn.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) Die SDG ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB)
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 15370
Sitz:	Annaberg-Buchholz
Gründung:	5. September 1997
Beteiligung des ZVOE:	66,67 %
Weiterer Gesellschafter:	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) 33,34 %
Stammkapital:	30.000 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	11. Dezember 2018
Geschäftsführer:	Herr Dipl.-Ing. Roland Richter
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 120 Mitarbeiter beschäftigt. Darin enthalten sind ein Geschäftsführer sowie 9 Auszubildende.
Unternehmensgegenstand:	Erbringung des öffentlichen Eisenbahnverkehrs und das Betreiben von Eisenbahninfrastruktur, insbesondere der Schmalspurbahnen Cranzahl – Kurort Oberwiesenthal (Fichtelbergbahn), Radebeul – Radeburg (Löbnitzgrundbahn) und Freital-Hainsberg – Kurort Kipsdorf (Weißeritztalbahn).
Unternehmenszweck:	Erbringung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr (SPNV)

Gesellschafterversammlung: Die Beschlüsse wurden als Umlaufbeschlüsse gefasst.

Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe vertreten durch:
Herrn Michael Geisler; Landrat (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) - Verbandsvorsitzender

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen vertreten durch:
Herrn Sven Schulze; (Oberbürgermeister Chemnitz) - Verbandsvorsitzender

Aufsichtsrat: Im Geschäftsjahr 2024 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Herr Rainer Kutschke (Landrat a. D.) Vorsitzender bis 31.12.2024
- Herr Andreas Herr (ehemaliger Beigeordneter Landkreis Meißen) Vorsitzender ab 26.03.2025
- Herr Mathias Korda (Geschäftsführer VMS GmbH) Stellvertreter des Vorsitzenden (1.1.2025 bis 25.03.2025 kommissarische Leitung des Aufsichtsrates)
- Herr Burkhard Ehlen (Geschäftsführer VVO GmbH)
- Frau Kati Kade (Beigeordnete Landkreis SSOE)
- Herr Rico Ott (AL im Landratsamt Erzgebirgskreis)
- Frau Sindy Trobisch (Mitarbeiterin Beteiligungscontrolling im Landratsamt SSOE) ab 1.1.2025
- Herr Tilo Lindner (Beigeordneter Landkreis Meißen) ab 1.1.2025

Abschlussprüfer: Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Chemnitz

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2023

Prüfungsergebnis: Am 22.08.2025 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Beteiligung des ZVOE an der SDG Sächsische Dampfisenbahngesellschaft besteht seit dem 1. Januar 2006.

3.2.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2024

Die SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH (SDG) ist seit 1998 als Eisenbahnverkehrs-(EVU) und Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU) im SPNV tätig und firmiert seit 2007 unter diesem Namen.

Die Gesellschaft betreibt als SPNV-Unternehmen mit touristischer Prägung drei Schmalspurbahnen mit einer Spurweite von 750 mm

- Fichtelbergbahn Cranzahl – Kurort Oberwiesenthal (seit 01.06.1998)
- Löbnitzgrundbahn Radebeul Ost – Radeburg (seit 10.06.2004)
- Weißeritztalbahn Freital-Hainsberg – Kurort Kipsdorf (seit 13.12.2008 bis Dippoldiswalde; ab 17.06.2017 bis Kurort Kipsdorf)

sowie normalspurige Anschlussbahnen in Cranzahl. Ihr Einzugsgebiet befindet sich in den Landkreisen Erzgebirgskreis, Landkreis Meißen sowie Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Die Fichtelbergbahn verkehrt im oberen Erzgebirge und verbindet auf 17,4 km Strecke den Erzgebirgsort Cranzahl mit dem Kurort Oberwiesenthal. Die Löbnitzgrundbahn erschließt auf 16,6 km Strecke die touristisch bedeutsame Region von Radebeul Ost durch den Löbnitzgrund über Moritzburg bis nach Radeburg. Die Weißeritztalbahn führt auf einer Streckenlänge von insgesamt 26,1 km von Freital-Hainsberg über Dippoldiswalde bis zum Kurort Kipsdorf im Osterzgebirge.

Die Löbnitzgrundbahn und die Weißeritztalbahn stehen in ihrer Sachgesamtheit unter Denkmalschutz. Bei der Fichtelbergbahn sind einzelne Gebäude und Bauwerke denkmalgeschützt. Der Verkehr erfolgt im Wesentlichen mit dampflokbespannten Zügen.

Basis für die Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr 2024 bildet der als dreiseitige Vereinbarung zwischen ZVOE, ZVMS und SDG geschlossene Verkehrsvertrag, dessen Laufzeit sich vom 01.01.2023 bis 31.12.2037 erstreckt und dessen Finanzierungsgrundlage die sächsische ÖPNVFinVO bildet.

Die wesentlichste Finanzierungsgrundlage für den SPNV im Freistaat Sachsen ist die ÖPNVFinVO. Auch die dampfbetriebenen Schmalspurbahnen werden über die ÖPNVFinVO finanziert, mit Verweis auf eine gesonderte Position für den Betriebskostenzuschuss der Schmalspurbahnen im sächsischen Landeshaushalt.

Ein bundesweites Problem stellen die hohen Material- und Energiekosten dar. Die CO₂-Abgabe auf fossile Brennstoffe sorgt für zusätzliche Kostensteigerungen bei der Steinkohle. Zudem schlagen allgemeine Kostensteigerungen bei Dienstleistungen und im Bausegment zu Buche. Ebenso steigen, aufgrund der Tarifabschlüsse in der Schienenverkehrsbranche, die Personalkosten zukünftig massiv an.

Das Jahr 2024 ist weiterhin deutlich geprägt durch das Deutschlandticket, welches im Mai 2023 eingeführt wurde, um den Nahverkehr insgesamt attraktiver zu machen. Die DTFinVO2024 regelt dabei den Ausgleich von Mindererlösen durch Einführung des Deutschlandtickets. In den Zügen der

SDG wird das Deutschlandticket unter Erwerb eines SDG-Historik-Zuschlags (Netz-Tageskarte) anerkannt, aber nicht verkauft.

Der Auftrag des Unternehmens bestand im Geschäftsjahr 2024 darin, die über die bestehenden Verkehrsverträge beauftragte Verkehrsleistung auf allen drei Schmalspurbahnen fahrplangetreu, qualitätsgerecht und sicher durchzuführen. Dafür wurde das Bestellerentgelt auf der Grundlage des Verkehrsvertrages bereitgestellt. Das Abrechnungsjahr war einnahmeseitig durch die Effekte des Deutschlandtickets (Mindererlöse) geprägt.

Die Entwicklung der Fahrgastzahlen in 2024 im Vergleich zum Vorjahr stellt sich wie folgt dar: Fichtelbergbahn 226.228 Fahrgäste (+ 2,5 %); Vj.: 220.608 Fahrgäste Löbnitzgrundbahn 180.598 Fahrgäste (+ 7,0 %); Vj.: 168.715 Fahrgäste Weißeritztalbahn 127.501 Fahrgäste (+ 2,1 %); Vj.: 124.871 Fahrgäste. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Fahrgastzuwachs auf allen Bahnen von insgesamt 3,9 % zu verzeichnen. Wesentlich für einen weitestgehend reibungslosen Fahrbetrieb ist die regelmäßige Wartung und Instandsetzung der Infrastruktur der drei Bahnstrecken. So wurden in 2024 685 TEUR aus eigenen Mitteln für die Instandhaltung der Bahnanlagen aufgewendet.

Zusätzlich wurden über den ZVOE und ZVMS Fördermittel für Infrastrukturmaßnahmen bereitgestellt, insbesondere für sicherheitsrelevante Maßnahmen am Schienennetz. Dafür wurden von SDG und den Zweckverbänden insgesamt 587 TEUR aufgewendet. Die Fahrzeuginstandhaltung sowohl an Lokomotiven als auch an Wagen unterliegt ebenfalls zunehmenden Kostensteigerungen. So wurden 2024 922 TEUR für die schwere Wageninstandhaltung aufgewendet. Das Bauvorhaben Werkstatt Radebeul Ost – 2. Bauabschnitt wird zur langfristigen Sicherung des Erhalts der musealen Fahrzeuge von der SDG weiter vorangetrieben. Derzeit gilt es, genehmigungstechnische Anforderungen zu bewältigen und die Finanzierung durch Freistaat, ZVOE und Eigenmittel abzusichern. Die Kofinanzierung durch den Gesellschafter ZVOE ist bereits gesichert. Die permanente Gewährleistung der Sicherheit bei der Durchführung des Eisenbahnbetriebes hatte auch im Berichtsjahr äußerste Priorität. Dazu werden die Betriebsbediensteten aller drei Schmalspurbahnen im Rahmen der Dienstunterrieche im Betriebsdienst und im Service geschult.

In Bezug auf den Eisenbahnbetrieb ist festzustellen, dass die Anzahl der Bahnübergangsunfälle im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr zugenommen hat. Alle Unfälle resultierten aus Fehlverhalten der Straßenverkehrsteilnehmer. Am 19.08.2024 gab es in Dippoldiswalde am BÜ 14,7 Reichstädter Straße einen BÜ-Unfall zwischen SDG und einem LKW mit 5 leicht verletzten Personen. An Schienenfahrzeugen und Bahnanlagen sind derzeit Schäden in Höhe von etwa 650 TEUR registriert, wobei die genaue Summe erst nach vollständiger Schadensbeseitigung voraussichtlich in 2026 feststeht. Die Schadensbeseitigung muss bis zur vollständigen Regulierung durch den Versicherer des Unfallgegners durch die SDG zwischenfinanziert werden.

Am 04.12.2024 gab es einen Hackerangriff auf die IT-Infrastruktur der Regionalverkehr Erzgebirge GmbH (RVE) und einen daraus resultierenden mehrwöchigen Komplettausfall der Systeme. Da die SDG anteilig auch gemeinsame IT-Ressourcen der RVE wie bspw. Lohn- und Buchhaltungssystem nutzte, hat dies insbesondere eine Verzögerung bei der Erstellung des Jahresabschlusses 2024 zur Folge. Da die SDG ab Januar 2025 ein eigenes Lohn- und Buchhaltungssystem auf eigener Hardware nutzt, blieben die Auswirkungen auf Zahlungsverkehr und das neue Geschäftsjahr 2025 gering.

3.2.3 Wirtschaftliche Daten der SDG

	Ist 2022	Ist 2023	Ist 2024
	[in TEUR]	[in TEUR]	[in TEUR]
Aktiva			
Anlagevermögen	4.498	2.159	2.163
Umlaufvermögen	4.143	4.231	7.645
Rechnungsabgrenzung	140	65	660
Summe Aktiva	8.781	6.455	9.808
Passiva			
Eigenkapital	4.414	4.605	4.720
- davon gezeichnetes Kapital	30	30	30
- davon Kapitalrücklage	456	456	456
- davon Bilanzgewinn	3.928	4.119	4.234
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.624	0	0
Rückstellungen	563	704	1.147
Verbindlichkeiten	1.156	1.106	3.897
Rechnungsabgrenzungsposten	24	40	45
Summe Passiva	8.781	6.455	9.808

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 9.808 TEUR. Dies bedeutet eine Zunahme von 51,9 % gegenüber dem Vorjahr, welche überwiegend aus der Erhöhung der liquiden Mittel resultiert. Der Bestand an Vorräten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 % angewachsen. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft liquide Mittel i. H. v. 5.276 TEUR auf, die sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 142 % erhöht haben.

	Ist 2022	Ist 2023	Planung 2024*	Ist 2024
	[in TEUR]	[in TEUR]	[in TEUR]	[in TEUR]
Umsatzerlöse	9.074	10.340	10.758	10.888
Sonstige betriebliche Erträge	2.727	1.528	1.662	381
Betriebsleistung	11.801	11.868	12.420	11.269
Materialaufwand	-4.028	-4.308	-4.095	-4.173
Personalaufwand	-5.038	-5.119	-5.875	-5.633
Abschreibung	-335	-304	-315	-319
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.150	-1.919	2.120	-2.517
Finanzergebnis	-40	-18	0	24
Ordentliches Unternehmensergebnis	210	200	15	126
Steuern	-11	-9	-10	-11
Jahresüberschuss	199	191	5	115

*) gemäß Wirtschaftsplan 2024 vom 23.08.2023 (siehe 80. ZVOE - TOP 4.4)

Das Geschäftsjahr 2024 ist aufgrund der Anerkennung des Deutschlandtickets mit den damit einhergehenden Ausgleichszahlungen sowie der Betriebshilfen von ZVOE und ZVMS als verhalten positiv zu bewerten, da das Jahresergebnis nur auf der Grundlage der genannten Sondereffekte erzielt werden konnte. Die SDG schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 115 TEUR ab.

3.2.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVOE und der SDG GmbH

Name	Stammeinlage	Anteil in
ZVOE	20.000 EUR	66,67 %

Zwischen dem ZVOE und der SDG besteht ein Verkehrsvertrag für die Löbnitzgrundbahn und die Weißeritztalbahn mit einer Laufzeit bis zum Jahre 2037.

	2023	2024
Zuflüsse zu den Umsatzerlösen aufgrund von Verkehrsverträgen	4.950 TEUR	5.239 TEUR
Zuschuss für Infrastrukturmaßnahmen	621 TEUR	2.876 TEUR
Gesamtsumme	5.571 TEUR	8.115 TEUR

3.2.5 Ausblick, Chancen und Risiken

Der Trend, verstärkt zur Nutzung regionaler Freizeit- und Tourismusangebote, vor allem beim Kurzurlaub, überzugehen, stellt auch für die Schmalspurbahnen der SDG eine Chance dar. Insbesondere touristische Synergieeffekte mit Reiseveranstaltern, Hotels und Tourismusverbänden können zusätzliche Umsätze generieren. Dementsprechend liegt auch ein Fokus auf der Akquise von Gruppenreisen, um unsere Züge kontinuierlich auszulasten.

In Bezug auf die weitere strategische Entwicklung des Unternehmens wird der Umsetzung des Werkstattkonzeptes der SDG und respektive auch der Verwirklichung des Inhaltes des Sächsischen Werkstattkonzeptes für Schmalspurbahnen ein hoher Stellenwert beigemessen. Dies drückt sich aus in den Aktivitäten der SDG im investiven Bereich. Mit dem weiteren Ausbau des Werkstattstandortes Radebeul Ost werden Chancen gesehen, mittels eines modernen Werkstattbetriebes die Fertigungstiefen im Instandhaltungsbereich entsprechend den Erfordernissen des Instandhaltungsmarktes anzupassen.

Die von der Bundesregierung betriebene Politik für mehr Klimaschutz und eine sauberere Umwelt stellt in ihrer Art und Weise die Wirtschaft vor große Herausforderungen, dies insbesondere auch auf energetischem Gebiet. Die ÖPNV-Branche ist von dieser Entwicklung der Energiekosten einschließlich Kraftstoff und Steinkohle im Rahmen ihrer Leistungserbringung deutlich betroffen, in deren Folge die Entwicklung der Fahrpreise/-einnahmen dem Kostenanstieg deutlich hinterherhinkt.

Somit steigt der Zuschussbedarf für den ÖPNV. Im Rahmen ihrer Marketingarbeit hat die SDG u. a. auch deshalb bereits im vergangenen Jahr begonnen, Aspekte der Nachhaltigkeit von verwendeten Rohstoffen und Materialien, die im Geschäftsbetrieb eine wesentliche Rolle spielen, mehr in den Fokus rücken. Hierbei wird u. a. dem Einsatz von Recyclingkunststoffschwellen, die als Ersatz für Holzschwellen eingebaut werden, eine besondere Bedeutung beigemessen. Zudem stellt sich die Verfügbarkeit von geeigneter Kohle für den Dampflokomotivbetrieb langfristig als unklar heraus. Gegebenenfalls müssen die Lokomotiven der SDG auf alternative Energieträger umgestellt werden, bspw. auf Leichtölfeuerung, Feuerung mit umweltfreundlichen eFuels oder Holzpellets.

Schlussendlich erfordert auch die Situation auf dem Arbeitsmarkt in Bezug auf die Gewinnung von Fachkräften nach wie vor viel Engagement, neue Ideen und Flexibilität. Aufgrund der Spezifik des Dampfeisenbahngeschäftes bleibt jedoch oftmals nur der Weg, das Fachpersonal selbst zu qualifizieren. In dem Zusammenhang spielt auch die Höhe der Vergütung im Branchenvergleich eine nicht unwesentliche Rolle, was Auswirkungen auf die Personalkosten hat. Derzeit sind im Entwurf des sächsischen Doppelhaushaltes 2025/2026 Kürzungen für die Betriebshilfen der sächsischen Schmalspurbahnen um 10 % vorgesehen. Sollte dieser Fall eintreten, steht die SDG zukünftig vor großen wirtschaftlichen Herausforderungen. Dies hätte massive Sparmaßnahmen in allen Bereichen sowie Änderungen am Betriebskonzept zur Folge.

Die SDG erwartet laut Wirtschaftsplan in 2025 Umsatzerlöse von insgesamt 11.087 TEUR, die u. a. untersetzt werden durch SPNV-Erlöse in Höhe von 2.710 TEUR und Ausgleichzahlungen für die Erbringung von SPNV-Leistung von 8.012 TEUR. Die Prognose für die Fahrgeldeinnahmen ist im Zusammenhang mit der Fortführung des Deutschlandtickets dementsprechend konservativ angesetzt. Zu beachten ist hier jedoch, dass die Fahrgeldausfälle im Zusammenhang mit dem Deutschlandticket über die DTFinVO ausgeglichen werden sollen, die dann aber im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen werden. Der aktuelle Haushaltsentwurf der sächsischen Landesregierung sieht eine Kürzung der Betriebshilfen für die sächsischen Schmalspurbahnen um 10 % vor. Sollte dieser Entwurf so beschieden werden, bedeutet dies eine Reduzierung der Ausgleichzahlungen auf 7.204 TEUR sowie der Umsatzerlöse auf voraussichtlich 10.279 TEUR. Dementgegen müssen dann massive Sparmaßnahmen im Bereich der Fahrzeuginstandhaltung und der Instandhaltung der Bahnanlagen umgesetzt sowie tragfähige Betriebskonzepte für den Weiterbetrieb der drei Schmalspurbahnen erarbeitet werden.

3.3 Deutschlandverbundtarif GmbH (DTVG) informativ

3.3.1 Überblick

Postanschrift:
Wiesenhüttenplatz 25
60329 Frankfurt am Main

Telefon: 03733 1510

E-Mail:
info@deutschlandtarifverbund.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) Die DTVG ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB)
Handelsregister:	Frankfurt am Main, HRB 119746
Sitz:	Frankfurt am Main
Gründung:	09. Juni 2020
Beteiligung des ZVOE:	1,2278 %
Weiterer Gesellschafter:	19 Aufgabenträgerorganisationen und 50 Eisenbahnverkehrsunternehmen
Stammkapital:	54.975,00 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	21.09.2023
Geschäftsführer:	Johann von Aweyden, Königswinter
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr 2024 wurden durchschnittlich 16 Mitarbeiter beschäftigt.
Unternehmensgegenstand:	Erbringung und Beauftragung von Dienstleistungen zur Begründung und Fortentwicklung des verbund- und landestarifüberschreitenden SPNV- Tarifs
Unternehmenszweck:	Die DTVG wurde im Jahr 2020 mit dem Ziel gegründet, den deutschlandweiten SPNV-Tarif entsprechend den Markterfordernissen weiterzuentwickeln und verkörpert eine tarifbezogene Entscheidungsplattform und Interessenvertretung aller Gesellschafter.
Aufsichtsrat:	Im Geschäftsjahr 2024 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Benderoth, Ines (Vorsitzende), Leiterin Erlösmanagement
- Niebuhr, Anja (Stellvertretende Vorsitzende), Abteilungsleiterin Tarif, Vertrieb & Erlösmanagement
- Orth, Katharina (stellvertretende Vorsitzende), Leitende Angestellte
- Rottmann, Simon, Mitarbeiter Erlösmanagement
- Strubberg, Jörg, Leiter Erlösmanagement
- Wittmann, Klaus, Volljurist
- Kühnhausen, Tilo, Leiter Marketing und Vertrieb
- Winter, Martin, Abteilungsleiter
- Büttner, Jörg, Abteilungsleiter

Abschlussprüfer: bbt Rechtsanwälte & Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbH

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2023

Prüfungsergebnis: Der Gesellschaft wurde durch den Wirtschaftsprüfer bestätigt, dass bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2024 der DTVG keine Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften sowie Tatsachen festgestellt wurden, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder ihre Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können oder die schwerwiegende Verstöße der Geschäftsführung oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz oder Gesellschaftsvertrag darstellen.

Die Beteiligung des ZVOE an der Deutschlandverbundtarif besteht seit Februar 2021.

3.3.2 Finanzbeziehungen zwischen ZVOE und Deutschlandtarifverbund GmbH

Name	Stammeinlage	Anteil in %	Finanzierungsbeitrag
ZVOE	675 EUR	1,2278 %	4.072,96 EUR